

T a u b e r t , Carl Gottfried Wilhelm

1839, 9/3.

Paulek
Carl Gottlieb Wilhelm
468. Componist

O. M.

cur. vita.

geboren zu Berlin um 23. März 1811
verst. Juni 1847 des physiol. phys.
Lebäry, Gottlieb Wilhelm König
zum Komponisten fast verdacht.
Januar 1848 von Berlin oder Berlin
468.

Ministerialer,
Regierungsrat.

Mass. S. & T. Assoc. 39.
and its analogs. T.
Mass. 3rd April 1839.

408.

Jedem ist auf die Begriffsschrift der verschiedenen Form des Directors
G. Schadow, v. Dr. Professor L. H. Toelken am 30. März, mir firmis
zu empfehlen erschien, um sie anzugeben v. Sonderheit nach
der Formung zu unterscheiden. Mitglied der Akademie ist hingegen
unverhofft, v. mir sie denken ist für die Ausführung bei
sind ich zöglisch fast drei gründliche Reihen der
einen habe das neue Werk in, und sieh der Befolge
der Fakultät anerkannt gewollt zu sagen.
Mit rechtfertigender Begriff

gezeichnet
Wilhelm Taubert.
Jahrgang 8. 3. a.

Den 11. J. Director Schadow
in Presse Dr. Toelken.
Dresden 18. Februar 1848.

Wilhelm Leibnitz

1839 5 468.

Erst Gottlieb Wilhelm Leibnitz, geb. Berlin geboren am 23. Februar 1811, der Sohn des Geographen am Königlichen Hof. Gottlieb Leibnitz, gleichzeitig sein Lehrer zur Musik, der ein sehr regelmäßiges Bildung in dem Mitglied der Akademie vertritt, der ist, während er bisher nur dem Gesetz der Natur geopfert, einen ungemein hohen Aufwand für die Bildung des Generalbastei aufgewandt. Da er einige Längssäulen und dieses Ziel wird die Bildungskunst des Königlichen Journal von Wohlhaben auf ihn gebracht, der etwa vom 11. Jahr an seine Kenntnisse und wissenschaftliche Bildung bildet, d. h. die Lieder und Lieder überzeugt, die ein ungemein bedeutendes und seine Entwicklung als Pianistin und Komponistin sehr schnell verläuft. Auf Grund seiner Lieder wurde er von Zeit lang sein Lehrer im Konzertgebäude. Im 14. Jahr beginnt er seine öffentliche Karriere. Im 16. Jahr geht er seine Pianistin, die er auf dem Königlichen Gymnasium begonnen, auf dem französischen verhältnis, wurde bei der Philosophischen Fakultät auf seine Kenntnisse immatrikuliert, und füllt einige Jahre später auf diesem auf der Königlichen Universität, aufgrund seines mit seinem musikalischen Studien und Kenntnissen, das er bereits sehr früh begonnen, den größeren Teil seines Studienganges. Im Jahr 1832 wurde auf dem Königlichen Theater, wo er auf einigen anderen in der Öffentlichkeit, seine ersten musikalischen Kompositionen, die Die Herren, im Jahr 1834 eine großartige 4. Orchester Die Zigeuner (hier von Königlich. Opernhaus B. Desoreal geschrieben) abendstetts aufgeführt. Einige

kleinen Zusatz zu in den Pfand, und man gäbten auf zugleich,
auf den ich jetzt nicht öffentlich forml. best., ist derselbe zugleich
mit mir in meine Nachlass geblieben, der an mir nicht auf als
Erwerbsreichts, einzige 2. Lieder bekamen genutzt sind. Gegen 50
Pf., wurden mir große Bezahl. Lieder, Sonaten etc. Duo's, Trios,
Concerte für Clavier, Sinfonie, Ouverturen, sind bis jetzt durch den
Dienst unzweckmäßig. In der Flensburger vom 10. Mai ¹⁸³⁹ wurde
ich die Einzelheit bekunden des Käufers zu einem unzweckmäßigen

Mitglied.

Berlin den 3. April 1839. Wilhelm Tenbrück.

gefordert: 1. Januar 1839 in Berlin

Mittwoch den 3^t April 1839.

Indem ich auf die Zuschrift der verehrten Herrn Dr. Director G. Schadow, u. Dr. Professor E.H. Toelken vom 30. März, mir hiermit zu entgegnen erlaube, wie sehr angenehm u. freudig mich die Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste überrascht hat, u. wie sehr dankbar ich für diese Aufmunterung bin, sende ich zugleicher Zeit die gewünschten Notizen über mein Leben und meine Werke ein, und sehe der Ausfertigung des Patents erwartungsvoll entgegen.

Mit wahrhafter Verehrung

Wilhelm Taubert
Johannisstr. 3.a.

Dem Hs. Dr. Director Schadow
und Professor Dr. Toelken.
Sekretär der Akademie der
Künste

Wilhelm Taubert.

Carl Gottfried Wilhelm Taubert, zu Berlin geboren am 23^{ten} März 1811, der Sohn des Kanzleidieners am Kriegsministerio Joh. Wilhelm Taubert, zeigte früh schon lebhaften Trieb zur Musik, dessen erste regelmässige Leitung er dem Musikdirector A. Neidhardt verdankt, der ihn, nachdem er bisher nachdem Gehör die Flöte gespielt, etwa im siebenten Jahre auf dem Pianoforte und in den Anfängen des Generalbasses unterrichtete.

Durch einige Compositionen aus dieser Zeit wurde die Aufmerksamkeit des Kriegsministers General von Witzleben auf ihn gelenkt, der etwa vom 11^{ten} Jahre an seine künstlerische und wissenschaftliche Bildung leitete, u. ihn Ludwig Berger übergab, dessen mehrjährigem Unterrichte er seine Entwicklung als Clavierspieler und Componist hauptsächlich verdankt. Auch Bernhard Klein war eine Zeit lang sein Lehrer im Contrapunkt. Im 14^{ten} Jahre ließ sich Taubert zuerst öffentlich hören. Im 16^{ten} hatte er seine Schulstudien, die er auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium begonnen, auf dem französischen vollendet, wurde bei der philosophischen Facultät auf hiesiger Universität immatrikulirt, und hörte einige Jahre hindurch verschiedene ihn näher berührende Collegia, während er nun mit eigenen musikalischen Studien und Unterrichtgeben, das er bereits sehr früh begonnen, den größeren Theil seiner Zeit ausfüllte. Im Jahre 1832 wurde auf dem Königlichen Theater, wie auch auf einigen andern in Deutschland, seine erste einaktige komische Oper "Die Kirmes", im Jahre 1834 eine grössere in 4 Acten Die Zigeuner (beide vom Königl. Schauspieler Ed. Devrient gedichtet) ebendaselbst aufgeführt. Außer einigen kleineren Kunstreisen in Deutschland, und einer grösseren nach England, auf der er sich jedoch nicht öffentlich hören ließ, ist derselbe regelmässig in seiner Vaterstadt geblieben, der er vorzugsweise sich als Concertspieler, Componist u. Lehrer bekannt gemacht hat. Gegen 50 Werke, worunter eine große Anzahl Lieder, Sonaten etc. Duo's, Trio's Concerte für Clavier, Sinfonie, Ouverturen, sind bis jetzt durch den Druck veröffentlicht. In der Plenarsitzung vom 9^{ten} März 1839 ernannte ihn die Königliche Akademie der Künste zu ihrem ordentlichen Mitgliede.

Berlin den 3^{ten} April 1839 Wilhelm Taubert.